

RATHAUS-UMBAU

Jetzt sind die Architekten gefragt

Wettbewerb: Verwaltung rechnet mit 15 Vorschlägen – Sanierung kostet voraussichtlich 4,1 Millionen Euro

VON ROLAND LORY

Murnau – Es ist ein Millionenprojekt – und es kommt langsam in Fahrt. Die Markt-gemeinde Murnau startet für die Sanierung des Rathauses einen Architektenwettbewerb. Dies hat der Bauaus-schuss jetzt einmütig be-schlossen.

Die Verwaltung platzt, wie berichtet, aus allen Nähten. Das Raumprogramm gilt als nicht mehr zeitgemäß, die sani-tären Anlagen sind veraltet, es mangelt an Sozialräumen. Kurzum: Ein moderner Ver-waltungsbetrieb ist nach Auf-fassung der Gemeinde-Spitze in den beiden alten Rathaus-gebäuden nicht mehr mög-lich. Dabei geht es um das historische Hauptgebäude (Baujahr 1847) sowie das Strütthaus, das direkt angren-

zend an der Schlossbergstra-ße (1900) liegt. Die Kämmerei wurde bereits wegen der Platznot in den Kemmelpark ausgelagert. „Es geht darum, eine moderne Verwaltung auf den Weg zu bringen“, fasste Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU) zusammen.

Fest steht: Bei der Sanie-rung wird die Denkmalpflege ein gewichtiges Wort mitreden. Bereits Ende 2008 be-richtete das Tagblatt, das die Gemeinde die Generalsanie-rung angehen will. Jetzt soll das Projekt endlich ange-packt werden. Im Rahmen des Architektenwettbewerbs sollen 15 Lösungen vorge-stellt werden, wie Marktbaumeister Klaus Tworek darlegte. Die Gemeinde rechnet mit Kosten von 77 000 Euro brut-to. Im Vorfeld hatte es laut Rapp „über mehrere Monate



Sanierungsfall: Das Murnauer Rathaus wird auf einen modernen Stand gebracht. FOTO:LORY

hinweg“ Diskussionen mit dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen gegeben.

Ob das Strütthaus abgerissen wird, ist momentan noch unklar. Dies wird sich laut In-go Presuhn, Mitarbeiter des Marktbaumeisters, im Zuge des Wettbewerbs herausstellen. „Vielleicht bleibt nur die Fassade stehen.“ Die Gemeinde hatte das Gebäude erst angemietet und später gekauft. Eins ist klar: Die Sanierung wird ins Geld gehen. Die Kämmerei schätzte im Februar die Kosten in einer ersten Kalkulation auf 4,1 Millionen Euro. Nun will die Gemeinde ein Büro suchen, das den Wettbewerb organisiert. Mit einem Abschluss in 2013 rechnet man im Bauamt nicht. „Das wird sich wahrscheinlich bis ins nächste Jahr hinziehen“, sagt Presuhn.